### Wald- und Wassernot

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Band (Jahr): 21 (1928)

Heft [1]: Schülerinnen

PDF erstellt am: **28.05.2024** 

#### Nutzungsbedingungen

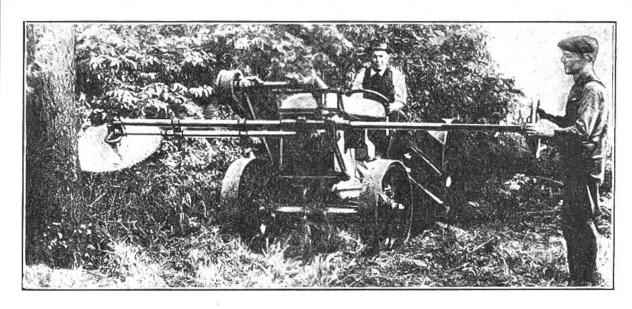
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

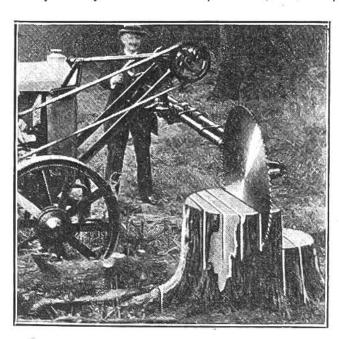
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Die Motorfraft des Suhrwertes wird auf die Säge übertragen und durch ein handrad gesteuert.

# Baumfällmaschinen.

Bei uns werden die Bäume meistens mit Säge und Axt umsgehauen. Die Amerikaner, die zuerst praktische Maschinen für die Landwirtschaft bauten, haben nun auch eine fahrsbare, sehr leistungsfähige Baumfällmaschine erstellt. Diese Maschine arbeitet 42mal schneller als die Handsäge. Stärkste Baumriesen können in kürzester Zeit zu Sall gebracht werden. Die kreisförmige Säge läßt sich zum Wagrechts oder Senksrechtschneiden einstellen, und so kann man damit den ges

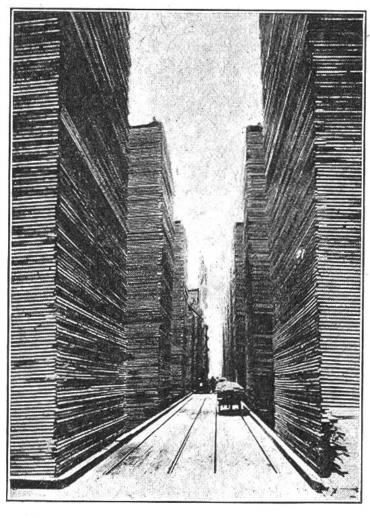


Da die Baumsäge sich wagrecht und senkrecht einstellen läßt, kann der Stamm in kleine Teile zerlegt werden.

fällten Stamm auch in kleine Stücke zerlegen. Das Baumfällen ist eine gefahrvolle Arbeit. Es braucht viel Erfahrung und Dorsicht, um die geswünschte Fallrichtung zu erreichen.

# Wald= und Wassernot.

Die Gefahr, daß unsere Waldbestände infolge der modernen Baumfällmasschine unvernünftig gelichstet würden, ist glücklicherweise nicht zu befürchten. Die Bundes=Regierung



Ein riesiges holzlager in den Dereinigten Staaten von Amerika.

übt eine heilsame Oberaussicht über die schweizerischen Wal= dungen aus; es darf teinesfalls mehr ab= geholzt werden, als wieder aufgeforstet wird. Im Laufe von 50 Jahren hat das schweizerische Wald= gebiet um 4700 Het= taren zugenommen. Dies ist von aller= größter Wichtigkeit; denn ein Cand mit un= genügendem Wald= bestand wird fruchtbar, verarmt u. entvölkert sich. Wald= arme Gebiete leiden abwechselnd unter Überschwemmungen und unter Wasser= mangel. Der Wald=

boden nimmt bei starkem, anhaltendem Regen das Was= ser auf und gibt es erst nach und nach wieder ab. Wälder sind infolgedessen große Wasserreservoire. Wo sie fehlen, entstehen Cawinen, Überschwemmungen, Abrut= schungen; die Abhänge werden durch die plötlich nach Gewitterregen zu Tal stürzenden Wassermengen aufge= rissen, die fruchtbaren Selder mit Steinblöcken und Ge= schiebe bedeckt. Der Wald ist nicht nur die Freude des Wanderers und der Spender unseres Holzbedarfes; er ist zugleich der Beschützer unserer Sluren, der Bewahrer vor Überschwemmungen und Dürre. Seitdem die Eidgenossen= schaft in 50jähriger zielbewußter Arbeit den Waldbestand vermehrt und 120 Millionen für Wildbachverbauung aus= gegeben hat, ist unser Sand fruchtbarer geworden und por manchem großen Schaden bewahrt geblieben. Gegen die Derheerung der Wildbäche ist das beste Mittel, das Einzugsgebiet des Wassers mit Wald zu bepflanzen.